

Anlage 9 zur Beschlussfassung des Rates am 13.12.2018 über die Anregungen zur 25. Änderung des Flächennutzungsplanes und zum Bebauungsplan Nr. 17.1 „Sondergebiet Vosskötter“ (Vorlagen 2018/214 und 2016)

Einwender: B

Stellungnahme vom: 12.10.2018

Anregung:

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 28.09.2018 betreffend die oben aufgeführten Änderungen des Bebauungsplanes und Flächennutzungsplanes im Bereich Vosskötter möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Gegen die geplanten Änderungen habe ich grundsätzlich keine Einwände. Jedoch werden mit diesen Änderungen die Voraussetzungen für eine zukünftige Erweiterung der Produktionsanlagen geschaffen. Damit einhergehend ist zu erwarten, dass sich die derzeitige Mitarbeiterzahl weiter nach oben entwickeln wird. Und diese Mitarbeiter müssen den Betrieb auf vernünftigen und sicheren Wegen erreichen können.

Unter Punkt 4 Erschließung wird im Bebauungsplan die Erschließung des Gebietes erörtert und unter 4.1 die Anbindung an das Straßennetz angesprochen. Dass der Lieferverkehr die Vossko-Allee nutzt, ist ein wichtiger Punkt. Ansonsten wird aufgeführt, dass das Plangebiet an das Straßenverkehrsnetz angeschlossen ist. Hier ist aber keine Rede davon, daß schon mit den derzeitigen Mitarbeiterzahlen das Straßennetz zu Schichtwechselzeiten überlastet ist und es zu Konflikten mit den dort ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben kommt.

Lediglich Mitarbeiter aus Richtung Glandorf und Ostbevern / Telgte nutzen für die Anfahrt die Vossko-Allee. Alle anderen aus dem Kreis Warendorf fahren aus Richtung Milte kommend schon im Rengering rechts ab und nutzen die Abkürzung durch den Schirl. Die Straße ist bereits jetzt in einem sehr schlechten Zustand, eine Bankette ist fast nicht mehr vorhanden. Ein Ausweichen sich begegnender Fahrzeuge ist fast unmöglich. Hinzu kommen zu Erntezeiten noch die Zugmaschinen, die den Biogasanlage des Hofes Möllenbeck mit Mais versorgen. Die enge Straße wird mit hohen, nicht angepaßten Geschwindigkeiten befahren, es kommt an unübersichtlichen Grundstückseinfahrten zu gefährlichen Situationen.

Sowohl das Teilstück auf Warendorfer Gebiet als auch auf Ostbevrner Gebiet sind bereits jetzt überlastet. Sollten in Zukunft weitere Mitarbeiter hinzu kommen, wird sich die Situation zwangsläufig verschlimmern. Für die betroffenen Anlieger wird das zu einer unhaltbaren Situation.

Wir bitten, bei Beschlußfassung diese Bedenken zu berücksichtigen und Vorkehrungen zu treffen, damit sich die jetzt schon in hohem Maße vorhandenen Belastungen für Anwohner durch den Verkehr nicht noch weiter vergrößern. Favorisieren würden wir, die Straße für solchen Durchgangsverkehr komplett zu sperren und nur noch für Anlieger frei zu halten. Oder kann z.B. auch die Möglichkeit geschaffen werden, die Straßen bis zum Beverstrang / Cord-Kruse soweit auszubauen, dass die gut ausgebaute Straße Beverstrang bis Milte genutzt werden kann?

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zu Verfügung und erwarten Ihre entsprechende Rückmeldung.

Abwägung:

Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.

Die Erforderlichkeit von baulichen oder ordnungsbehördlichen Maßnahmen in der Umgebung des Änderungsbereiches wird geprüft.